

Raiffeisen Südtirol IPS Gen.



Jahresbericht 2024

RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS IM ÜBERBLICK

(ANGABEN IN MIO. EURO)

BILANZZAHLEN	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	18.800,7	18.254,7
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkungen auf die Gesamrentabilität	2.427,6	2.066,5
Forderungen an Banken	173,1	256,6
Forderungen an Kunden	14.488,7	14.564,3
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	196,2	510,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.597,6	13.887,9
Eigenkapital	2.945,4	2.706,1
GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	31.12.2024	31.12.2023
Zinsüberschuss	487,5	502,8
Provisionsüberschuss	125,5	124,6
Bruttoertragsspanne	627,2	654,8
Nettoergebnis aus Wertminderung/Wertaufholung aktiver Finanzinstrumente	(20,0)	(68,8)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(324,2)	(307,5)
Gewinn des Geschäftsjahres	237,6	230,8

KENNZAHLEN	31.12.2024	31.12.2023
Return on Equity (ROE)	8,4%	9,0%
Cost-Income-Ratio (CIR)	53,3%	49,7%
Gesamtkapitalquote (TCR)	24,5%	22,7%

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	6
Lagebericht 2024	7
Allgemeine Informationen	7
Institutsbezogenes Sicherungssystem	7
Sicherungsfonds IPS.....	9
Grundlagen der Rechnungslegung	9
Wirtschaftliches Umfeld	10
Weltwirtschaft.....	10
Euroraum und Schweiz	11
Südtirol	12
Entwicklungen im Bankwesen	12
Leitzinssätze.....	12
Zinssätze im Interbankengeschäft.....	13
Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund.....	14
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)	14
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB).....	14
Raiffeisen Versicherungs-dienst GmbH (RVD)	14
Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS)	15
Entwicklung im Geschäftsjahr 2024	16
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	16
Finanzielle Leistungsindikatoren	19
Erläuterung zur Aggregation	24
Fundingstruktur	26
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	27
Ausblick 2025	28
Risikobericht 2024	29
Grundsätze des Risikomanagements	29
IPS Stability Mechanism.....	29

Scoringmodell.....	30
Organisation des Risikomanagements	30
Interventionen.....	31
Maßnahmen	32
Risikosituation.....	33
Kreditrisiko.....	33
Marktrisiko	35
Liquiditätsrisiko.....	35
Operationelles Risiko	36
Sonstige Risiken.....	36
Stresstest.....	36
Aggregierte Bilanz.....	38
Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang	42

Vorwort

Die italienische Bankenaufsicht Banca d'Italia hat am 4. November 2020 das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS¹) für die Südtiroler Raiffeisenkassen genehmigt. Die Raiffeisen-Haftungsvereinbarung ist damit das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt. Neben den 39 Raiffeisenkassen sind auch die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH Mitglieder der Haftungsvereinbarung.

Das IPS ist gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 als satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert und stellt sicher, dass die Mitglieder bei Bedarf über Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind.

Um die von der EU vorgesehenen Anforderungen an die Leitung des IPS zu erfüllen, haben die Raiffeisenkassen die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft als Tragerkörperschaft ihres IPS gegründet.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Anerkennung als IPS ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds, mit welchem garantiert wird, dass das IPS jederzeit und unverzüglich seinen Verpflichtungen aus der Haftungsvereinbarung nachkommen kann. Der Fonds des Sondervermögens wird stufenweise bis zum Jahr 2028 aufgebaut und voraussichtlich mit Finanzmitteln in Höhe von insgesamt EUR 90 bis 100 Mio. ausgestattet werden.

¹ IPS: Institutional Protection Scheme.

Die Genehmigung des IPS ermöglicht es den Mitgliedern zum einen Risikopositionen gegenüber anderen Mitgliedern des IPS von den Anforderungen der Berechnung der risikogewichteten Positionsbeträge auszunehmen (Art. 113 Abs. 7 CRR²) und zum anderen Positionen in Eigenmittelinstrumenten anderer Mitgliedsinstitute nicht von den eigenen Eigenmitteln abziehen zu müssen (Art. 49, Abs. 3 CRR).

Eine wesentliche Voraussetzung für die Genehmigung des IPS und der daraus resultierenden Vorteile ist die Erstellung einer erweiterten Zusammenfassungsverrechnung inkl. Lage- und Risikobericht gemäß den Anforderungen der EU-Leitlinien. Der Bericht ist von einem unabhängigen Prüfer auf Grundlage der maßgeblichen Aggregationsmethode geprüft, wobei bestätigt wird, dass keine mehrfache Nutzung von anererkennungsfähigen Eigenmittelbestandteilen und keine unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern besteht.

Im Folgenden findet sich der Jahresbericht des Raiffeisen Südtirol IPS zum Stichtag 31.12.2024.

² CRR: Capital Requirements Regulation.

Lagebericht 2024

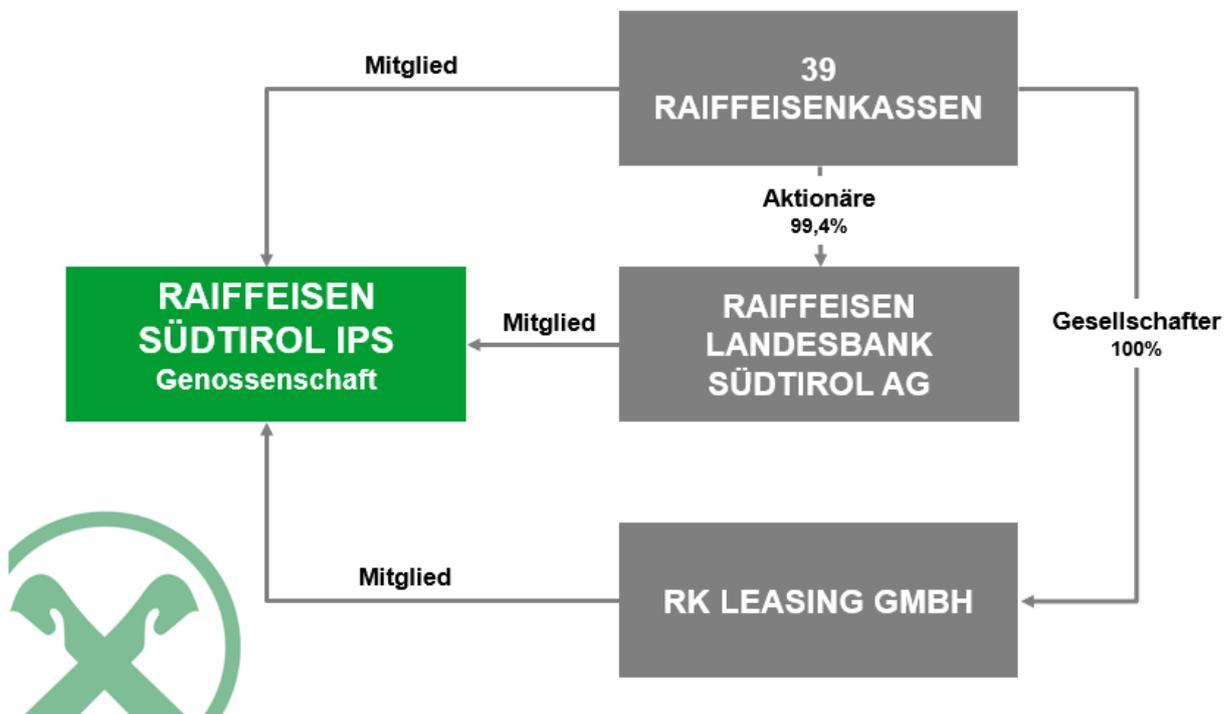
Allgemeine Informationen

Institutsbezogenes Sicherungssystem

Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahre 2016, hätten sich die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Dezember 2018 erbrachte eine

Sonderregelung für Südtirol und räumte den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein IPS gründen zu können.

Ein IPS ist in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im folgenden CRR) als vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarung definiert, die Mitgliedsinstitute absichert und bei Bedarf sicherstellt, dass sie über die Liquidität und Solvenz verfügen, die zur Vermeidung eines Konkurses notwendig sind (Artikel 113 Absatz 7 CRR). Das Sicherungssystem soll garantieren, dass ein Institut jederzeit alle seine Verpflichtungen erfüllen kann, insbesondere jene gegenüber seinen Kunden.



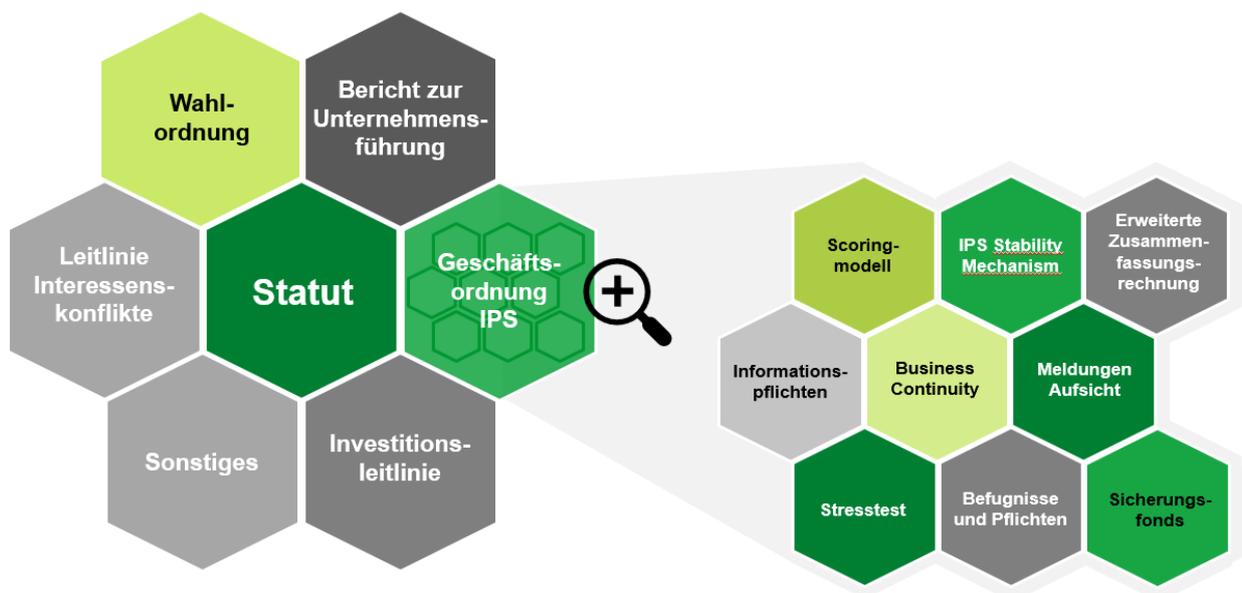
Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft (IPS Gen.), gegründet von den 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH, wurde als Trägergesellschaft mit der Führung des IPS betraut. Durch die Genehmigung der Banca d'Italia vom 04.11.2020 ist das IPS der Südtiroler Raiffeisenkassen das erste und bislang einzige institutsbezogene Sicherungssystem Italiens.

Vertragsbedingungen

Bei der Gründung der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft wurden die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Trägergesellschaft und der Mitglieder bestimmt. Diese sind im Statut der IPS Gen. genauestens definiert.

Die IPS Gen. ist verantwortlich für das Funktionieren des institutsbezogenen Sicherungssystems zur Sicherung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder. Das IPS ist verpflichtet, finanzielle Unterstützung zu leisten, um die Solvenz und Liquidität der Mitglieder sicherzustellen. Es muss ein Sicherungsfonds geschaffen werden, um zu gewährleisten, dass der IPS Gen. jederzeit Mittel für Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die IPS Gen. erstellt periodisch einen Bericht zur aggregierten Finanz- und Risikosituation des IPS und stellt diesen der Bankenaufsicht und den Mitgliedern des IPS zur Verfügung.

Die Mitglieder sind verpflichtet, Daten und Informationen, die für das korrekte und wirksame Funktionieren des IPS erforderlich sind, zu übermitteln. Dies schließt alle von der Bankenaufsichtsbehörde erhaltenen Maßnahmen, Mitteilungen und eventuelle Anfragen mit ein.



Die IPS Gen. kann im Falle negativer Entwicklungen eines Mitglieds Anweisungen oder Empfehlungen erteilen, um beispielsweise eine Verminderung bestimmter Risiken des betroffenen Mitglieds zu erreichen. Der Austritt eines Mitglieds aus dem IPS unterliegt einer Kündigungsfrist von nicht weniger als 24 Monaten.

Sicherungsfonds IPS

Für die Genehmigung des institutsbezogenen Sicherungssystems ist die Einrichtung eines Sicherungsfonds erforderlich. Der Sicherungsfonds des IPS setzt sich aus den vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mitteln (Ex-ante-Mittel) und aus zusätzlichen Mitteln zusammen. Der Sicherungsfonds stellt sicher, dass dem IPS jederzeit Mittel für die Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Die vorab bereitgestellten sofort verfügbaren Mittel und die zusätzlichen Mittel können ausschließlich für Interventionen zum Schutz der IPS-Mitglieder verwendet werden.

Die für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel werden jährlich auf der Grundlage des Stresstests quantifiziert, wobei ein Mindestbetrag von 0,8% der risikogewichteten Aktiva, berechnet zum 31. Dezember jeden Jahres, gilt. Die Mittel des Ex-ante-Fonds dürfen ausschließlich in liquide und sichere Anlagen investiert werden, die jederzeit liquidiert werden können und deren Wert nicht von der Solvenz und Liquidität der Mitglieder des IPS und ihrer Tochterunternehmen abhängig ist.

Die Mitglieder sind zur Leistung jährlicher Zahlungen zum Aufbau der Ex-ante-Mittel verpflichtet. Die

volle Ausstattung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds erfolgt schrittweise bis zum 31.12.2028.

Zu den bisher eingezahlten Mitteln in Höhe von EUR 67,7 Mio. wurden von den Mitgliedern im Jahr 2024 weitere EUR 13,4 Mio. einbezahlt. Insgesamt wurden bisher Gesamtmittel in Höhe von EUR 81,1 Mio. einbezahlt. Sämtliche Mitglieder sind ihrer Beitragspflicht vollumfänglich nachgekommen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft ist verpflichtet, jährlich einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum institutsbezogenen Sicherungssystem zu veröffentlichen (Art. 113 Absatz 7 CRR).

Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung muss mit den Bestimmungen der Richtlinie 86/635/EWG übereinstimmen und die Anforderungen der Richtlinie 83/349/EWG oder der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 über den konsolidierten Abschluss von Gruppen von Kreditinstituten berücksichtigen.

Das Ziel des jährlichen Berichts besteht darin, vollständige, wahrheitsgemäße und angemessene Informationen über die Tätigkeit, die Finanzlage, die Ergebnisse und die Leistung des Raiffeisen Südtirol IPS zu liefern. Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung und in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Periodenabgrenzung erstellt. Des Weiteren unterliegt die Berechnung den Prinzipien der Klarheit, Vergleichbarkeit, Wesentlichkeit und Zuverlässigkeit.

Der Bericht umfasst die aggregierte Bilanz, die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung, den Lagebericht und den Risikobericht des IPS. In Übereinstimmung mit den Bestimmungen von Artikel 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38/2005, wird der Jahresbericht unter Verwendung des Euro als Berichtswährung erstellt. D.h. alle ausgewiesenen Beträge sind – wenn nicht anders spezifiziert – in Euro angegeben.

Die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung entspricht den IFRS-Bilanzierungsprinzipien. Die Vermögenswerte, die Schulden, das Eigenkapital, die Erträge und die Aufwendungen aller Mitglieder des IPS werden so dargestellt, als ob sie alle einer einzigen wirtschaftlichen Einheit angehören würden.

Neben den Mitgliedern des IPS sind auch die Trägergesellschaft IPS Gen. sowie sämtliche Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis miteinzubeziehen. Wie im Vorjahr gibt es auch zum 31.12.2024 keine relevanten Tochtergesellschaften, die in den Konsolidierungskreis miteinbezogen wurden.

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Im Jahr 2024 betrug das globale Wirtschaftswachstum 3,3%. Für 2025 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein leicht abgeschwächtes Wachstum von 2,8%, was auf zunehmende geopolitische Spannungen und restriktive Maßnahmen zurückzuführen ist.

Die globale wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie, der russischen Invasion in die Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise erwies sich als überraschend widerstandsfähig. Allerdings führten neue Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China, zu erhöhten Unsicherheiten und belasteten das Vertrauen von Investoren und Verbrauchern weltweit.

Das weltwirtschaftliche Wachstum in den großen Volkswirtschaften zeigte dabei unterschiedliche Entwicklungen: Die USA erzielten 2024 ein solides Wachstum von 2,8%, doch für 2025 wird ein Rückgang auf 1,8% erwartet, was auf zeitverzögerte Effekte der Straffung der Geldpolitik, Kürzungen der Haushaltsausgaben und eine Abschwächung am Arbeitsmarkt zurückzuführen ist. In China wird das Wachstum für 2025 auf 4,0% prognostiziert, eine Abwärtskorrektur gegenüber früheren Erwartungen, insbesondere aufgrund externer Faktoren wie Handelskonflikten. Im Euroraum betrug das Wachstum 2024 lediglich 0,9%, wobei für 2025 ein leichter Rückgang auf 0,8% erwartet wird.

Auch die Inflation entwickelte sich weltweit rückläufig: Im Euroraum sank sie von 5,4% im Jahr 2023 auf 2,4% im Jahr 2024 und wird 2025

voraussichtlich bei 2,1% liegen. In den USA bleibt die Inflationsrate voraussichtlich stabil bei 3,0% im Jahr 2025.

Die wirtschaftliche Expansion in den USA wurde vor allem durch eine robuste Binnennachfrage getragen, während China stärker unter externen Belastungen litt. Im Vergleich zum Euroraum hat die USA ihre fiskalpolitischen Maßnahmen im Jahr 2024 stärker gelockert.³

Euroraum und Schweiz

Das Wachstum des Euroraums lag am Ende des Jahres bei moderaten 0,9%.⁴ Die wirtschaftliche Entwicklung sowohl im Euroraum als auch in der Schweiz waren stark geprägt von einer allgemeinen Stagnation, die sich auch zu Beginn des Jahres 2025 fortsetzte.⁵ Eine weiterhin verhaltene Verbraucherstimmung, nachwirkende – wenn auch deutlich gesunkene – Energiepreise sowie Schwächen in zins- und exportabhängigen Produktions- und Investitionszweigen spielten dabei eine wesentliche Rolle.⁶

Um den Preisauftrieb zu bremsen, hatte die EZB ihre Leitzinsen 2022/2023 auf ein Vier-Prozent-Hoch angehoben. Seit Juni 2024 wurden diese jedoch schrittweise gesenkt – zuletzt am 11. Juni 2025 auf einen Hauptrefinanzierungssatz von

2,15%. Das monetäre Umfeld bleibt damit restriktiv, zeigt aber klare Anzeichen einer Lockerung.⁷

Italien profitierte 2024 von rückläufigen Energiepreisen und dämpfender Inflation; das reale BIP legte laut ISTAT um 0,5% zu. Für 2025 wird ein Wachstum von 0,8% erwartet, getragen vor allem von der Binnennachfrage bei weiter sinkender Teuerung.⁸

Deutschland verzeichnete 2024 ein leichtes Minus von -0,2%. Hauptbremsen waren hohe Finanzierungskosten, schwache Weltnachfrage für Industriegüter sowie eine ausgeprägte Bauflaute. Die reine Inflationswirkung hat sich dagegen durch reale Lohnzuwächse bereits abgeschwächt. Für 2025 wird dank anziehender Exporte und höherer Realeinkommen ein Wachstum von 0,7% prognostiziert. Österreich schrumpfte 2024 um -1,2%, soll 2025 aber um 1,0% zulegen, gestützt durch den Wegfall energie- und lieferkettenbedingter Belastungen.⁹

In der Schweiz stieg das BIP 2024 real um 1,4%; für 2025 erwartet die Regierung 0,9%. Das stabile Wachstum speist sich aus einem dynamischen Arbeitsmarkt und niedriger Inflation (IMF-Prognose 0,3% für 2025); Risiken liegen vor allem in einer schwachen Auslandsnachfrage und möglichen Handelskonflikten.¹⁰

³ IWF, Weltwirtschaftsausblick April 2025

⁴ IWF, Weltwirtschaftsausblick April 2025

⁵ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, 2025

⁶ IWF, Weltwirtschaftsausblick April 2025

⁷ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter 2025

⁸ ISTAT, Nationales Institut für Statistik

⁹ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter 2025

¹⁰ IWF, Switzerland and the IWF

Südtirol

Südtirol erzielte im Jahr 2024 ein wirtschaftliches Wachstum von 1,1%. Obwohl die Teuerung seit dem Sommer 2024 deutlich nachgab, lagen die Verbraucherpreise weiter klar über dem Vorkrisenniveau und belasteten damit die Kaufkraft der Haushalte. Zusätzlich wirkten sich die Rezessionen der wichtigsten Handelspartner – Deutschland (-0,2%) und Österreich (-1,2%) – dämpfend auf die Südtiroler Exportnachfrage aus.

Der Arbeitsmarkt blieb 2024 stabil: Die Erwerbstätigenquote verharrte bei 75,5%, während die Arbeitslosenquote mit 0,8% einen historischen Tiefstand erreichte. Dieses Ergebnis spiegelt den starken Beschäftigungsaufbau im Jahr 2022 nach dem Ende der Covid-Pandemie wider; seither hat sich der Arbeitsmarkt weitgehend seitwärts bewegt.

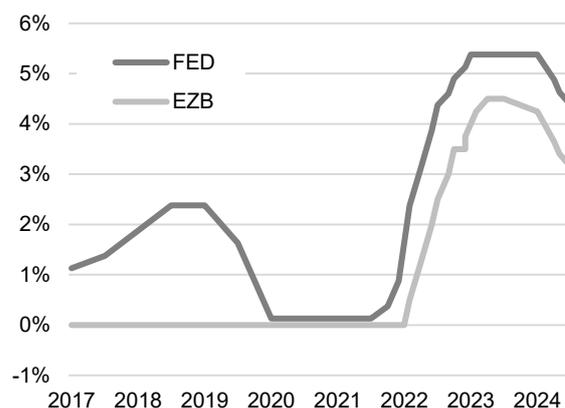
Die Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen 2024 laut ASTAT um 1,7% und lagen damit deutlich über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 0,5%. Für 2025 wird – bei weiter sinkender Inflation und moderatem Reallohnzuwachs – ein Zuwachs der Konsumausgaben von 1,5% erwartet.¹¹

¹¹ ASTAT – Publikation „BIP und Konsumausgaben der privaten Haushalte 2024-2026 - Schätzungen und Prognosen“, April 2025

Entwicklungen im Bankwesen

Leitzinssätze

Im März 2020 senkte die US-Notenbank FED den Leitzins in zwei Schritten auf eine Bandbreite von 0,00% bis 0,25%, um die Effekte der Covid-19-Krise abzufedern. Der europäische Leitzins verblieb hingegen auf dem historischen Tief von null Prozent.



Im März 2022 hat die US-Notenbank damit begonnen den Leitzins anzuheben, mit dem Ziel der stark gestiegenen Inflation entgegenzuwirken. Diese Erhöhung setzte sich auch im Jahr 2023 bis auf die Erreichung der Bandbreite von 5,25% bis 5,50% fort. Dadurch wurde der höchste Wert seit der Finanzkrise im Jahr 2007 erreicht. Aus demselben Grund begann auch die europäische Zentralbank im Juli 2022 den Leitzins zu erhöhen. Dieser

erreichte nach vier Zinsschritten das Niveau von 2,5%. Im Dezember 2023 nach insgesamt sechs weiteren Zinsschritten lag dieser bei einem Niveau von 4,5%.

Im Jahr 2024 wurde zunächst an dem hohen Hauptrefinanzierungszins festgehalten. Angesichts rückläufiger Inflationsraten leitete die europäische Zentralbank eine geldpolitische Wende ein, dabei wurde der vorher genannte Leitzins in vier Schritten auf 3,15% im Dezember 2024 gesenkt. Die US-Notenbank FED folgte mit der Reduzierung des Leitzinses. Somit lag dieser im Dezember 2024 bei einer Bandbreite von 4,25% bis 4,5%.¹²

Zinssätze im Interbankengeschäft

Die in den Jahren 2022 und 2023 anhaltend hohe Inflation sowie die darauf folgenden Leitzinserhöhungen führten zu einem Anstieg der Geldmarktsätze Euribor 1M / 3M / 6M. Der Sommer 2022 markierte das Ende der rund acht Jahre andauernden Negativzinsphase.

Im Beobachtungszeitraum von Januar 2023 bis Dezember 2023 haben die vorher genannten Euribor-Sätze folgende Entwicklungen erfahren:

- Der Euribor 1M stieg zwischen Januar (1,88%) und Dezember (3,86%) um 198 BP.
- Der Euribor 3M stieg zwischen Januar (2,16%) und Dezember (3,91%) um 175 BP.

- Der Euribor 6M stieg zwischen Januar (2,73%) und Dezember (3,86%) um 113 BP.

Im Beobachtungszeitraum von Januar 2024 bis einschließlich Dezember 2024 blieben die Geldmarktsätze Euribor 1M / 3M / 6M zunächst stabil. Ab der zweiten Jahreshälfte begannen sie jedoch allmählich zu sinken. Wie sich diese Entwicklung im Verlauf des Jahres fortgesetzt hat, wird aus der angeführten Entwicklung des vorher genannten 12-monatigen Beobachtungszeitraum ersichtlich:

- Der Euribor 1M sank zwischen Januar (3,86%) und Dezember (2,85%) um -101 BP.
- Der Euribor 3M sank zwischen Januar (3,91%) und Dezember (2,71%) um -120 BP.
- Der Euribor 6M sank zwischen Januar (3,86%) und Dezember (2,57%) um -129 BP.¹³

¹²EZB - https://www.ecb.europa.eu/stats/policy_and_exchange_rates/key_ecb_interest_rates/html/index.de.html
FED - <https://www.finanzen.net/zinsen/leitzins/historisch/usa>

¹³ EURIBOR - <https://www.euribor-rates.eu/de/euribor-werte-pro-jahr/2024/>

Zusammenarbeit im Raiffeisen IPS Verbund

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft (RVS)

Der Raiffeisenverband Südtirol ist Interessensverband und gesetzlich anerkannter Revisionsverband. Zudem ist er Fachverband der Raiffeisenkassen. Er fördert deren Leistungskraft und Entwicklung, indem er sie berät, betreut und überwacht. Besonders in zwei Bereichen steht er ihnen zur Seite. Dazu gehören, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag.

Im Rahmen des Leistungsfeldes der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, Beratung und Betreuung, sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen. Das Hauptaugenmerk des Raiffeisenverbandes liegt bei der Ausübung aller Tätigkeiten darauf, Synergien zu nutzen. Dadurch kann die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften unterstützt und deren Stabilität gesichert werden.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB)

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist das Zentralinstitut der 39 Südtiroler Raiffeisenkassen. Diese sind sowohl Kunden als auch Eigentümer der RLB. Als innovatives Bankinstitut, Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen ihr Know-how zur Verfügung. Dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, unterstützt sie die Raiffeisenkassen bei ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Raiffeisenkassen.

Die RLB verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa1“ von „Moody's“. Mit dieser Einstufung wird dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen eine solide und konsequente Geschäftsgebarung bescheinigt.

Raiffeisen Versicherungs- dienst GmbH (RVD)

Die primäre Aufgabe des Raiffeisen Versicherungsdienstes ist die Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für alle Raiffeisenbanken, die dem IPS angeschlossen sind. Der RVD ist Ansprechpartner für alle Bereiche des Versicherungsgeschäftes. Er unterstützt den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen. Dazu gehören beispielsweise die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die Raiffeisenkassen und die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden.

Raiffeisen Information Service KonsGmbH (RIS)

Der Kernauftrag der RIS KonsGmbH ist es, den Teilnehmern am IPS und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen. Damit ist sie voll auf die Anforderungen der 39 Raiffeisenkassen, der RLB und der IPS Gen. sowie auf die daraus folgende Leistungserbringung ausgerichtet.

Konverto AG

Mit mehr als 160 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern verfolgt Konverto das Ziel, mit innovativen IT-Lösungen den digitalen Alltag und die komplexen Geschäftsprozesse der Unternehmen und der Privatpersonen zu unterstützen. Gemeinsam mit dem RIS ist die Konverto AG Ansprechpartner der Raiffeisenkassen, RLB und IPS Gen. für IT-Infrastruktur, Soft- und Hardware.



Entwicklung im Geschäftsjahr 2024

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des IPS ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,0% auf EUR 18.800,7 Mio. gestiegen (VJ¹⁴: EUR 18.254,7 Mio.). Zum Jahresende betragen der Kassenbestand und die liquiden Mittel EUR 627,5 Mio. (VJ: EUR 296,9 Mio.).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente erhöhten sich auf EUR 360,4 Mio. (VJ: EUR 330,7 Mio.). Dabei wird zwischen zu Handelszwecken gehaltene (EUR 37,4

Mio.) und verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente (EUR 323,0 Mio.) unterschieden.

Die zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtreabilität betragen Ende des Jahres EUR 2.427,6 Mio. und haben sich im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR 2.066,5 Mio.) um 17,5% erhöht.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente nahmen mit EUR 14.661,8 Mio. leicht ab (-1,1%; VJ: EUR 14.820,8 Mio.). Den größten Teil davon machten mit EUR 14.488,7 Mio. (VJ: EUR 14.564,3 Mio.) die Forderungen gegenüber Kunden aus, welche im Vergleich zum Vorjahr um 0,5% gesunken sind.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente setzten sich zudem aus Forderungen gegenüber Banken in Höhe von EUR 173,1 Mio. zusammen (VJ: EUR 256,6 Mio.).

POSTEN DER AKTIVA in Tausend Euro	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand und liquide Mittel	627.517	296.920
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	360.368	330.668
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtreabilität	2.427.621	2.066.527
Forderungen an Banken	173.069	256.567
Forderungen an Kunden	14.488.726	14.564.267
Weitere aktive Bilanzpositionen	723.390	739.706
Bilanzsumme	18.800.692	18.254.654

¹⁴ VJ = Daten zum Vorjahr

Der diesjährige Rückgang lag bei 32,5 %. Die weiteren aktiven Bilanzpositionen umfassten Derivate für Deckungsgeschäfte für EUR 11,9 Mio., Beteiligungen in Höhe von EUR 48,8 Mio., materielle (EUR 225,4 Mio.) und immaterielle Vermögenswerte (EUR 0,2 Mio.), Steuerforderungen (EUR 41,3 Mio.) sowie langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung (EUR 0,6 Mio.) und sonstige Vermögenswerte (EUR 395,2 Mio.).

Auf der Passivseite wurden im aktuellen Geschäftsjahr die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente mit EUR 15.425,8 Mio. ausgewiesen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% gestiegen (VJ: EUR 15.114,6 Mio.). Davon entfielen mit einem Volumen von EUR 14.597,6 Mio. (VJ: EUR 13.887,9 Mio.), rund 95% auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, welche die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des IPS sind. Die restlichen 5% verteilten sich

auf Verbindlichkeiten gegenüber Banken und auf die im Umlauf befindlichen Wertpapiere.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgenommen (-61,5%) und betragen EUR 196,2 Mio. (VJ: EUR 510,1 Mio.). Die im Umlauf befindlichen Wertpapiere in Höhe von EUR 632,0 Mio. (VJ: EUR 716,7 Mio.) sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um gesunken (-11,8%).

Das Eigenkapital des IPS erreichte zum Jahresende einen Stand von EUR 2.945,4 Mio. und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 8,8% (VJ: EUR 2.706,1 Mio.). Die Rücklagen in Höhe von EUR 2.660,1 Mio. (VJ: EUR 2.422,9 Mio.) bildeten ungefähr 90% des Eigenkapitals.

Durch die Kapitalkonsolidierung, bei welcher die Beteiligungen der Raiffeisenkassen mit dem ausgegebenen Kapital der RLB, der IPS Gen. und der RK Leasing GmbH verrechnet werden, ist der Anteil

POSTEN DER PASSIVA

in Tausend Euro

	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	196.217	510.088
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.597.628	13.887.864
Im Umlauf befindliche Wertpapiere	631.972	716.651
Weitere passive Bilanzpositionen	429.450	433.968
Eigenkapital	2.945.425	2.706.083
davon Kapital	11.759	12.622
davon Rücklagen	2.660.125	2.422.868
davon Bewertungsrücklagen	32.814	36.750
Bilanzsumme	18.800.692	18.254.654

des Kapitals am gesamten Eigenkapital sehr gering (EUR 11,8 Mio.). Zu den restlichen Eigenkapitalbestandteilen gehörten die Bewertungsrücklagen (EUR 32,8 Mio.), der Emissionsaufpreis (EUR 3,2 Mio.) sowie der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 237,6 Mio. (VJ: EUR 230,8 Mio.).

Die weiteren passiven Bilanzpositionen umfassten Derivate (EUR 0,1 Mio.), Steuerverbindlichkeiten (EUR 40,4 Mio.), Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen (EUR 69,4 Mio.) sowie Personalabfertigungsfonds (EUR 12,9 Mio.), zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente (EUR 0,7 Mio.) und sonstige Verbindlichkeiten (EUR 306,0 Mio.).

Ertragslage 2024

Der Zinsüberschuss lag im Geschäftsjahr 2024 bei EUR 487,5 Mio. (VJ: EUR 502,8 Mio.) und hat sich, vorwiegend bedingt durch die Senkung des

Zinsniveaus, um ca. 3,0% reduziert. Der Provisionsüberschuss erreichte EUR 125,4 Mio. (VJ: 124,6 Mio.).

Alle weiteren Gewinne und Verluste, welche Teil der Bruttoertragsspanne sind, werden nicht dem klassischen Zins- und Provisionsgeschäft zugeordnet.

Die Erträge aus Dividenden sind mit EUR 15,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (VJ: EUR 16,2 Mio.) leicht gesunken. Das Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen und belief sich Ende 2024 auf EUR 3,7 Mio. (VJ: EUR 4,7 Mio.).

Der Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von Finanzinstrumenten erhöhte sich auf EUR 25,2 Mio. (VJ: Verlust EUR 15,0 Mio.). Er setzte sich im Geschäftsjahr 2024 vor allem aus den Verlusten der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente in Höhe von EUR 17,0 Mio.

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend Euro

	31.12.2024	31.12.2023
Zinsüberschuss	487.512	502.808
Provisionsüberschuss	125.475	124.610
Weitere Erträge	14.208	27.405
Bruttoertragsspanne	627.196	654.823
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen aktiver Finanzinstrumente	(19.953)	(68.762)
Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(324.191)	(307.528)
davon Verwaltungsaufwendungen	(338.975)	(325.733)
Sonstige Erträge, Aufwände und Steuern	(45.347)	(47.695)
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	237.555	230.838

(VJ: Verlust EUR 4,2 Mio.) und den Verlusten der zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität in Höhe von EUR 8,2 Mio. (VJ: Verlust EUR 10,8 Mio.) zusammen.

Das Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung belief sich im Jahr 2024 auf insgesamt EUR 20,4 Mio. (VJ: Verlust EUR 21,5 Mio.). Aus den beschriebenen Entwicklungen resultierte für das Geschäftsjahr 2024 eine Bruttoertragsspanne von EUR 627,2 Mio., welche einer Abnahme von 4,2% im Vergleich zum Vorjahr entspricht (VJ: EUR 654,8 Mio.).

Das Nettoergebnis aus Wertminderungen aktiver Finanzinstrumente hat im Vergleich zum Vorjahr stark abgenommen und lag bei EUR 20,0 Mio. (VJ: EUR 68,8 Mio.). Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 4,1% auf EUR 339,0 Mio. (VJ: EUR 325,7 Mio.). Sie umfassen den Personalaufwand (EUR 186,5 Mio.) sowie andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 152,5 Mio.

Bei den Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen verzeichneten die Mitglieder des IPS im Jahr 2024 eine Auflösung von EUR 6,7 Mio. (VJ: Einbuchung EUR 0,4 Mio.). Die Aufwände für Abschreibungen waren mit EUR 17,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr etwas höher (VJ: EUR 16,6 Mio.). Dabei entfielen EUR 16,8 Mio. auf die Wertberichtigung der Sachanlagen und der Rest auf die Wertberichtigung der immateriellen Güter.

Die anderen Erträge der Geschäftstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 38,6 Mio. (VJ: EUR 34,3 Mio.). Demnach summierten sich die gesamten Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit

auf EUR 324,2 Mio. (VJ: EUR 307,5 Mio.). Gegenüber den Verlusten aus Beteiligungen aus dem Jahre 2023 in Höhe von 3,4 Mio. EUR, wurden Ende des Jahres 2024 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR verbucht.

Die Steuern des laufenden Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 48,3 Mio. (VJ: EUR 44,1 Mio.). Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an und betrug am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres EUR 237,6 Mio. (VJ: EUR 230,8 Mio.).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Die Cost-Income-Ratio (CIR), berechnet nach EBA-Standards, lag am Ende des Geschäftsjahres 2024 bei 53,3% (VJ: 49,7%) unter dem europäischen Durchschnitt (53,8%) und leicht über dem Schnitt der italienischen Banken (51,2%).¹⁵

Der Return on Equity (ROE), welcher den Jahresgewinn nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der letzten beiden Geschäftsjahre darstellt, lag bei 8,4% (VJ: 9,0%).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Berechnung der konsolidierten Eigenmittel des IPS basieren auf den Einzelmeldungen der Mitglieder. Außerdem werden Kapitalbestandteile und Risikoaktiva der IPS Gen. sowie des Sondervermögens in der Berechnung berücksichtigt. Da

¹⁵ Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2024.

sämtliche Forderungen der IPS Gen. zum 31.12.2024 gegenüber Mitgliedern des IPS bestanden und konsolidiert wurden, ergibt sich keine zusätzliche Risikoaktiva. Die Wertpapiere des Sondervermögens werden gemäß Kreditrisikostandards risikogewichtet. Die risikogewichtete Aktiva des Sondervermögens betrug zum Jahresende EUR 4,0 Mio.

Aufgrund der Kapitalkonsolidierung der IPS Gen. ergeben sich keine zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Die Beitragsleistungen des Sondervermögens abzüglich latenter Steuern werden als Gewinnrücklagen in den konsolidierten Eigenmitteln berücksichtigt. Die Informationen im Hinblick auf die Konsolidierungseffekte der Eigenmittel wurden aus der Bilanz übernommen.



Die Gleichwertigkeit mit den Richtlinien zur Erstellung von konsolidierten Abschlüssen von Kreditinstitutsgruppen (Richtlinie 86/635/EWG, Richtlinie 83/349/EWG oder Verordnung (EG) Nr. 1606/2002), insbesondere die Beseitigung von Mehrfachbelegungen anerkanntsfähiger Eigenmittelbestandteile und jede etwaige unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS bei der Berechnung gem. Art. 49 Abs. 3 lit. a sublit. iv der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, wurde bei der Ermittlung der Eigenmittel beachtet und von der Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes Südtirol geprüft.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des Raiffeisen IPS erreichten zum 31. Dezember 2024 ein Volumen von EUR 2.700,5 Mio. (VJ: EUR 2.497,9 Mio.). Hauptsächlich für die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr war die Zuweisung des Jahresgewinns 2023 zu den Gewinnrücklagen.

Die risikogewichtete Aktiva belief sich auf EUR 11.030,9 Mio. (VJ: EUR 10.990,7 Mio.). Die harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio¹⁶) sowie die Gesamtkapitalquote (TCR¹⁷) betragen zum 31. Dezember 2024 jeweils 24,5% (VJ: CET1 Ratio 22,7% | TCR 22,7%).

Beide Kennzahlen lagen damit auch im Geschäftsjahr 2024 über dem gesetzlichen Mindestanforderung gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a bis c CRR und weiterhin über dem italienischen (CET1 Ratio: 16,1% | TCR: 20,0%) und dem europäischen (CET1 Ratio: 16,1% | TCR: 20,0%) Durchschnitt.¹⁸

¹⁶ CET1: Common Equity Tier 1.

¹⁷ TCR: Total Capital Ratio.

¹⁸ Quelle: EBA Risk Dashboard Q4 2024.

Bestandteile aufsichtsrechtliche Eigenmittel¹⁹

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2024	31.12.2023
in Tausend Euro				
1	010	EIGENMITTEL	2.700.490	2.497.862
1.1.1	020	HARTES KERNKAPITAL (CET1)	2.700.294	2.496.866
1.1.1.1	030	Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	14.180	15.411
1.1.1.2	130	Einbehaltene Gewinne	2.616.992	2.432.973
1.1.1.2.1	140	davon einbehaltene Gewinne der Vorjahre	2.616.992	2.405.778
1.1.1.2.2	150	davon anrechenbarer Gewinn oder Verlust	-	27.195
1.1.1.3	180	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	11.055	14.990
1.1.1.4	200	Sonstige Rücklagen	64.892	38.850
1.1.1.9	250	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	(3.076)	(2.708)
1.1.1.10	300	(-) Firmenwert	-	-
1.1.1.11	340	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(244)	(310)
1.1.1.12	370	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche	(5.662)	(7.911)
1.1.1.22	480	Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.23	490	(-) Abzugsfähige latente Steueransprüche, abhängig von der künftigen Rentabilität und resultierend aus temporären Differenzen	-	-
1.1.1.24	500	(-) Instrumente des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.1.25	510	(-) Den Schwellenwert von 17,65% überschreitender Betrag	-	-
1.1.1.25A	513	(-) Unzureichende Deckung für notleidende Engagements	(5.683)	(3.590)
1.1.1.26	520	Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	7.839	9.162
1.1.2	530	ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1)	-	-
1.1.2.1	540	Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	-	-
1.1.2.6	700	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.1.2.7	710	(-) Instrumente des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2	750	ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2)	196	996
1.2.1	770	Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	196	996

¹⁹ Informationen auf Basis des COREP-Templates C01.00 - Eigenmittel. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Melde-template der EBA.

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2024	31.12.2023
in Tausend Euro				
1.2.8	940	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-	-
1.2.9	950	(-) Instrumente des T2 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-	-

Risikogewichtete Aktiva²⁰

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2024	31.12.2023
in Tausend Euro				
1	010	Gesamtrisikobetrag	11.030.907	10.990.684
1.1	040	Risikogewichtete Positionsbeträge für das Kredit-, das Gegenparteiausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen	9.694.743	9.792.617
1.1.1	050	davon Standardansatz (SA)	9.694.643	9.792.517
1.1.3	460	davon Beiträge zum Ausfallfonds einer ZGP	100	100
1.1.4	470	davon Verbriefungspositionen	-	-
1.2	490	Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	-	-
1.3	520	Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	62.726	63.044
1.4	590	Gesamtrisikobetrag der Risikopositionen für das operationelle Risiko	1.194.852	1.051.629
1.6	640	Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	35.996	43.234
1.8	690	Sonstige Risikopositionsbeträge	42.590	40.161

²⁰ Informationen auf Basis des COREP-Templates C02.00 - Eigenmittelanforderungen. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Meldetemplate der EBA.

Eigenmittelquoten²¹

ID	ZEILE	BESCHREIBUNG	31.12.2024	31.12.2023
1	010	Harte Kernkapitalquote (CET1)	24,48%	22,72%
3	030	Kernkapitalquote (T1)	24,48%	22,72%
5	050	Gesamtkapitalquote (TCR)	24,48%	22,73%



²¹ Informationen auf Basis des COREP-Templates C03.00 - Kapitalquoten. Die Spalten ID und Zeile beziehen sich auf das Melde-
template der EBA.

Erläuterung zur Aggregation

Der Prozess der erweiterten Zusammenfassungsrechnung erfordert die Eliminierung von Infra-IPS-Positionen auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Mitglieder und Tochtergesellschaften, welche im Rahmen der Aggregation identifiziert wurden. Alle Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresabschlüsse der einzelnen Mitglieder werden aufaddiert und die unter den Mitgliedern verrechneten Positionen aus der aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Ausgangspunkt für die erweiterte Zusammenfassungsrechnung sind die Einzelabschlüsse der Mitglieder bzw. relevanter Tochtergesellschaften des IPS, sowie der IPS Gen. Abschlüsse, die nicht den IAS/IFRS Standards entsprechen, sind entsprechend vor der Aggregation überzuleiten. Bei der aggregierten Zusammenfassungsrechnung sind zwei wesentliche Aspekte zu beachten²²:

- Die Aggregationsmethode muss gewährleisten, dass alle IPS-internen Risikopositionen beseitigt werden.
- Eine mehrfache Nutzung für die Berechnung von Eigenmitteln, anererkennungsfähigen Bestandteilen („Mehrfachbelegung“) sowie jegliche unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS muss unterlassen werden.

Die Mitglieder des IPS werden vollkonsolidiert. Bei dieser Methode werden Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen der Jahresab-

schlüsse der einzelnen Mitglieder vollständig in den aggregierten Jahresabschluss einbezogen. Dadurch werden die einzelnen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Mitglieder zu einer einzigen aggregierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, welche die Situation des IPS zeigt.

Aggregation des Kapitals

Zielsetzung der Kapitalaggregation ist es, die aus IPS-internen Kapitalverflechtungen resultierende doppelte Erfassung des Kapitals zu eliminieren. Dementsprechend wird bei der Kapitalaggregation der Buchwert der Beteiligung mit dem Eigenkapital des Unternehmens verrechnet. Bewertungsdifferenzen, welche durch die Aufwertung bzw. die Abwertung der Beteiligung entstehen, werden über den Jahresgewinn (bei Bewertungsanpassungen im laufenden Jahr) bzw. die Gewinnrücklagen (bei historischen Bewertungsanpassungen) verrechnet.

Aufgrund des fehlenden Kontrollbestandes nach IFRS 10 werden alle Mitglieder des IPS als gleichgestellt betrachtet. Durch die Zusammenfassung der einbezogenen Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzerns entstehen im Zuge der Kapitalkonsolidierung keine Minderheitenanteile. Gibt es Beteiligungen Dritter bei Tochtergesellschaften, werden Minderheitsbeteiligungen berechnet und auch in der Eigenmittelberechnung entsprechend berücksichtigt.

Aktuell ist der Sachverhalt insbesondere bei den Beteiligungen der Raiffeisenkassen an der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und der RK Leasing GmbH relevant. Der Nominalbetrag der

²² Siehe Leitfaden zum Ansatz bei der Anerkennung institutsbezogener Sicherungssysteme für Aufsichtszwecke, Art. 113 (7) lit. (e) und lit. (g).

Beteiligungen wird mit dem Kapital der RLB bzw. der RK Leasing GmbH verrechnet, die Differenz zwischen Buchwert und dem Nominalbetrag wird über die Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Aggregation der Schulden

Die Schuldenaggregation eliminiert die Bilanzierung von Schuldenverhältnissen innerhalb des IPS aus dem Summenabschluss. Forderungen und Verbindlichkeiten, welche zwischen Unternehmen innerhalb der aggregationspflichtigen Gesellschaften des IPS bestehen, werden dabei gegenübergestellt. Im nächsten Schritt werden sie gemäß der Einheitstheorie (IFRS 10.A) eliminiert. Wenn die Forderungen und die Verbindlichkeiten den gleichen Bilanzwert haben, werden sie ohne weiteres gegeneinander aufgerechnet. Gibt es Differenzen zwischen den Beträgen, richtet sich die Behandlung der Differenz nach der Ursache. Unechte (buchungstechnische und stichtagsbedingte) Differenzen werden, sofern relevant, durch Um- bzw. Nachbuchungen eliminiert. Echte Aufrechnungsdifferenzen, welche aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsvorschriften entstehen, werden in Abhängigkeit der Entstehung korrigiert. Ist die Ursache der Differenz eine erfolgswirksame Buchung im aktuellen Jahr, wird die Differenz erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung korrigiert. Entsteht die Differenz aus einer erfolgsneutralen Buchung bzw. aus einer erfolgswirksamen Buchung der Vorjahre, wird die Differenz über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Aggregation der Aufwände und Erträge

Im Rahmen der Aggregation der Aufwände und Erträge sind die folgenden Arten von Eliminierung bzw. Umgliederung durchzuführen:

- gleichlautende Erträge und Aufwendungen zwischen Unternehmen des IPS;
- Umgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für eine einheitliche Darstellung;
- Eliminierung von Gewinnausschüttungen;
- Zu-/Abschreibungen von Forderungen und Beteiligungen an Unternehmen des IPS.

Die ersten beiden Punkte haben keinen Einfluss auf das Gesamtjahresergebnis.

Die Ausschüttung der Dividende an Mitglieder des IPS betrifft insbesondere die Dividendenzahlungen der RLB an die Raiffeisenkassen. Diese werden ergebniswirksam eliminiert und über die Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Zu- und Abschreibungen von Beteiligungen und Forderungen im laufenden Geschäftsjahr werden ebenfalls eliminiert und mit den Forderungen bzw. Beteiligungen verrechnet.

Konsolidierungskreis

Die IPS Gen. erstellt aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen einen Bericht mit aggregierter Bilanz, aggregierter Gewinn- und Verlustrechnung, Lagebericht und Risikobericht zum IPS insgesamt gemäß Art. 113 Abs. 7 lit e) CRR sowie eine erweiterte Zusammenfassungsverrechnung für das IPS insgesamt gemäß Art. 49 Abs. 3 iv) CRR.

Im Ergebnis besteht die erweiterte Zusammenfassungsverrechnung aus der aggregierten Bilanz und aggregierten Gewinn- und Verlustrechnung im Sinne des Art. 113 Abs. 7 CRR. Die Meldeerfordernisse des Art. 49 Abs. 3 v) CRR sind einzuhalten. Da es sich beim IPS um keine klassische Institutsgruppe handelt, sondern um einen Haftungsverbund, dessen Ziel die Sicherstellung der Solvabilität und der

Liquidität der Mitglieder ist²³, und es sich somit bei dem Bericht um eine Aufsichtsmaßnahme („Atto di Vigilanza“) handelt, wird bei der Ermittlung der relevanten Tochtergesellschaften der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis („consolidamento prudenziale“) gemäß Art. 18 und 19 CRR angewandt.

Daraus ergibt sich der folgende engste Konsolidierungskreis des IPS (IPS-Mitglieder und IPS Gen.):

- 39 Raiffeisenkassen als IPS-Mitglieder;
- RLB als IPS-Mitglied;
- RK Leasing GmbH als IPS-Mitglied;
- IPS Genossenschaft als IPS-Trägergesellschaft.

Basis für die Aggregation ist der Jahresabschluss oder Konzernabschluss der IPS-Mitglieder und der IPS-Trägergesellschaft. Sofern ein Konzernabschluss aufgestellt wird, werden die Verhältnisse in die Aggregation „mitgenommen“. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen werden mithin auch Teil des Konsolidierungskreises des IPS, außer wenn es sich um Industrieunternehmen handelt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden mithin auch im IPS nach der Equity-Methode bilanziert, was auch für Industrieunternehmen gilt.

Fundingstruktur

Die Hauptrefinanzierungsquelle der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS sind Einlagen von Privat- und Firmenkunden. Diese lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei EUR 14.597,6 Mio. (VJ: EUR 13.887,9 Mio.) Somit entfielen ca. 95% der zu Anschaffungskosten bewerteten passiven Finanzinstrumente auf das klassische Einlagengeschäft von Privat- und Firmenkunden.

Bedingt durch den Zinsanstieg und das Umdenken in der Refinanzierungspolitik der EZB verlierten die Einlagen von Banken und Zentralbanken auch im abgelaufenen Jahr weiter an Bedeutung. Diese beliefen sich im Jahr 2024 auf EUR 196,2 Mio. (VJ: EUR 510,1 Mio.).

Von geringer aber zunehmender Bedeutung ist das Volumen der im Umlauf befindlichen Wertpapiere. Mit EUR 632,0 Mio. (VJ: EUR 716,7 Mio.) beliefen sich diese auf 4,1% der zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente. Der Großteil der Emissionen wird von der RLB durchgeführt, nur ein kleiner Restbestand an begebenen Wertpapieren sind den Raiffeisenkassen zuzuordnen.

	2024	2023
<i>in Millionen Euro</i>		
Kundeneinlagen	14.597,6	13.887,9
davon Repo ²⁴	0,0	137,7
Einlagen von Banken	196,2	510,1
Begebene Wertpapiere	632,0	716,7
davon nachrangig	1,0	4,0

²³ Siehe Satzung R-IPS Artikel 4

²⁴ Repo (Repurchase Agreement) = Wertpapierpensionsgeschäfte

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder in Bezug auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung dieses Jahresabschlusses vorgenommenen Bewertungen noch in Bezug auf den Geschäftsverlauf und die Situation des IPS.

Ausblick 2025

Für das Jahr 2025 erwartet der Internationale Währungsfonds ein weltweites Wachstum von 3,3% und damit erneut eine Expansionsrate, die klar unter dem langjährigen Durchschnitt von 3,8% liegt. Hinter dieser verhaltenen Dynamik stehen drei Faktoren: das weiterhin straffe geldpolitische Umfeld, der fortschreitende Abbau pandemiebedingter Fiskalstützen und ein nach wie vor schwaches zugrunde liegendes Produktivitätswachstum.

Den Projektionen liegen Annahmen zugrunde, wonach Ölpreise 2025 um rund 15% gegenüber dem Vorjahr fallen, während die Preise für nichtbrennstoffhaltige Rohstoffe nach einem kräftigen Anstieg 2024 nur noch moderat zulegen. Sinkende Energiekosten verschaffen Haushalten und Unternehmen etwas Entlastung, doch das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt anspruchsvoll.

Im Laufe des Jahres 2025 rechnet der IWF mit einem Rückgang der kurzfristigen Zinsen in den fortgeschrittenen Weltwirtschaften: Der dreimonatige Geldmarktsatz sinkt in den USA im Jahresdurchschnitt von 5,4% auf 4,2%, im Euroraum von 3,5% auf 2,2%. In vielen Ländern nutzt die Finanzpolitik die entstehende Atempause, um Defizite zu verringern und die Schuldendynamik einzudämmen.

Trotz der globalen Gegenwinde bleiben die Perspektiven der Schwellen- und Entwicklungsländer robust: Hier erwartet der IWF auch 2025 ein Plus

von knapp 4%, getragen von lebhafter Binnennachfrage, sinkender Inflation und teilweise anziehenden Dienstleistungsexporten. Somit dürfte die Weltwirtschaft auch 2025 wachsen, wenn auch in moderatem Tempo und bei erhöhten Risiken durch Handelskonflikte und geopolitische Spannungen.²⁵

Das gesamtstaatliche BIP Italiens wird laut der AS-TAT-Mitteilung „BIP und Konsumausgaben der privaten Haushalte 2024-2026 – Schätzungen und Prognosen“ von April 2025 weiterhin von der robusten Inlandsnachfrage getragen und soll Ende 2025 um etwa 0,8% zulegen, nachdem 2024 bereits ein Zuwachs von 0,7% verzeichnet wurde. Entscheidend bleibt dabei der private Konsum. Die anhaltend sinkende Inflationsrate stärkt die Realeinkommen und dürfte den Ausgabenimpuls des Haushaltes 2025 stützen.

Für Südtirol selbst rechnet ASTAT nach dem Erweiterungsschub von 1,1% im Jahr 2024 mit einem weiteren realen BIP-Anstieg von 1,2% im Jahr 2025, zugleich sollen die privaten Konsumausgaben um 1,5% wachsen. Die erwartete Abschwächung der Teuerung mindert die Lebenshaltungskosten und verbessert die Kaufkraft, bleibt jedoch stark vom internationalen Preisumfeld abhängig.²⁶

²⁵ IWF, Weltwirtschaftsausblick 2025

²⁶ ASTAT – Publikation „BIP und Konsumausgaben der privaten Haushalte 2024-2026 - Schätzungen und Prognosen“, April 2025

Risikobericht 2024

Die IPS Gen. verfolgt das Ziel, die Liquidität und Solvenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS sicherzustellen. Durch proaktive und rechtzeitige Maßnahmen soll die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen durch die Mitglieder des IPS gewährleistet werden. Für eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder des IPS sowie des Raiffeisen IPS als Ganzes ist ein wirksames Framework zur Überwachung und Früherkennung von wesentlicher Bedeutung.

Grundsätze des Risikomanagements

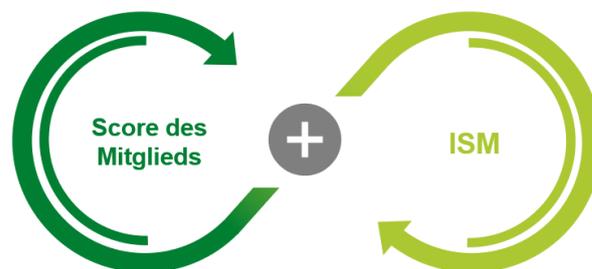
Die Grundprinzipien des Risikomanagements der IPS Gen. sind in der Geschäftsordnung IPS definiert, welche von der Vollversammlung der IPS Gen. beschlossen wurde.

IPS Stability Mechanism

Das IPS Stability Mechanism (ISM) ist das Framework der IPS Gen., welches die Grundsätze der Überwachung, der Interventionen sowie der Schutzmaßnahmen des Raiffeisen IPS festlegt. Es

zielt darauf ab, durch ein laufendes Monitoring der Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder Fehlentwicklungen zu verhindern bzw. frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig die Aktivierung einer oder mehrerer Interventionen in die Wege zu leiten. Dadurch soll eine Verschlechterung der Risikosituation des Mitgliedes verhindert werden.

Das ISM basiert auf einem kooperativen Ansatz zwischen der IPS Gen. und den Mitgliedern. Eine aktive und laufende Zusammenarbeit ermöglicht eine effiziente und wirksame Ausübung der Überwachungstätigkeiten durch die IPS Gen. (Prinzip der Vorbeugung und Früherkennung). Die Risikoprinzipien und die Grundsätze der Überwachung verfolgen das Ziel, die wesentlichen Risiken aller Mitglieder zu überwachen und zu analysieren. Besondere Bedeutung kommt dabei der Überwachung der notleidenden Risikopositionen (non performing exposures – NPE) zu.



Scoringmodell

Das Scoringmodell des Raiffeisen IPS legt die Kriterien und die Methodik für die periodische Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation (Scoring) fest. Der Risikograd und die Performance eines jeden Mitglieds werden anhand einer Reihe von Indikatoren gemessen und bewertet. Auf dessen Basis werden die Mitglieder des Raiffeisen IPS verschiedenen Risikoklassen zugeordnet, so dass frühzeitige Interventionen ermöglicht werden.

Organisation des Risikomanagements

Im Sinne des Art. 38 des Statutes setzt die IPS Gen. geeignete Instrumente zur Klassifizierung und Überwachung der Risiken ein, um eine vollständige Darstellung der Risikosituation aller Mitglieder und des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes mit den entsprechenden Einflussmöglichkeiten zu gewährleisten.

Eine gemeinsame Definition der Risiken und die Anwendung einheitlicher Standards und Methoden im Risikomanagement von Seiten der Mitglieder des IPS, bilden die Grundlage für die Überwachungstätigkeiten der IPS Gen. Die Grundsätze, Systeme und Methoden des Risikomanagements der Mitglieder werden im Raiffeisen Südtirol IPS entwickelt und einheitlich angewandt.

Im Raiffeisen Südtirol IPS wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Methoden und Standards im Risikomanagement gearbeitet, um sicherzustellen, dass diese den aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen und ein wirksames, zukunftsorientiertes Risikosteuerungssystem gewährleisten.

Die IPS Gen. überwacht laufend die Risiko- und Geschäftsentwicklung der Mitglieder. Das einheitliche IT-System sowie automatisierte und direkte Daten- und Informationsflüsse, stellen eine wirksame und zeitnahe Überwachungstätigkeit durch die IPS Gen. sicher. Durch geeignete und effiziente Informationsflüsse wird der Verwaltungsrat der IPS Gen. zeitnah über Fehlentwicklungen, die im Zuge der laufenden Überwachungstätigkeit der IPS Gen. festgestellt werden, in Kenntnis gesetzt.

In quartalsweisen Abständen erstellt die IPS Gen. einen Bericht zur Risikosituation und -entwicklung der Mitglieder bzw. des IPS in seiner Gesamtheit. Dieser wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. genehmigt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Die Einstufung der Mitglieder entsprechend ihrer Risikosituation wird in halbjährlichen Abständen vorgenommen. Die berechnete Risikoklasse (*model score*) eines jeden Mitglieds wird vom Verwaltungsrat der IPS Gen. bewertet und ggf. auf der Grundlage entsprechender Informationen (*soft facts*) korrigiert. Die Mitglieder werden jedenfalls über ihre Einstufung informiert.

Einflussnahme und Maßnahmen

Um das Funktionieren des Raiffeisen IPS zu gewährleisten, kann die IPS Gen. den Mitgliedern Weisungen erteilen und Empfehlungen aussprechen, auch um die Beschränkung bestimmter Aktivitäten oder die Verringerung bestimmter Risiken zu verlangen. Es liegt in der vollen Verantwortung der Mitglieder, die Anweisungen und Empfehlungen der IPS Gen. zu befolgen.

Interventionen

Werden im Rahmen der laufenden Überwachungstätigkeit Fehlentwicklungen festgestellt, so wird umgehend der Verwaltungsrat der IPS Gen. informiert. Dieser bewertet die Aktivierung einer oder mehrerer geeigneter Interventionen.

Die Interventionsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von Informationsmaßnahmen, über Korrekturmaßnahmen bis hin zur Bereitstellung finanzieller Mittel.

Die Aktivierung von Informationsmaßnahmen umfasst zusätzliche Informationspflichten (z.B. zusätzliche Berichtslegung, direkter Zugang zu Daten/Informationen) und zielt darauf ab, dass die IPS Gen. über einen angemessenen Informationsfluss und Zugang zu relevanten Informationen des Mitglieds verfügt, um mögliche kritische Situationen wirksam überwachen zu können.

Im Falle von anhaltenden kritischen Situationen kann der Verwaltungsrat sog. Korrekturmaß-

nahmen beschließen, mit denen die Vermögens- und Finanzlage des Mitglieds beeinflusst werden können (z.B. Beschränkungen zur Übernahme neuer Risiken oder Eindämmung bereits eingegangener Risiken).

Befindet sich ein Mitglied in einer Krisensituation, muss der Verwaltungsrat der IPS Gen. über die Bereitstellung finanzieller Unterstützung entscheiden. Die Entscheidung über die Aktivierung einer oder mehrerer Finanzinterventionen kann nur auf Antrag des Mitglieds und unter Berücksichtigung der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems als Ganzes erfolgen. Der Verwaltungsrat der IPS Gen. kann die finanzielle Unterstützung außerdem an spezifische Anforderungen und zusätzliche Maßnahmen binden.



Finanzielle Unterstützung

Im Geschäftsjahr 2024 wurde keine finanzielle Hilfeleistung von einem Mitglied des Raiffeisen IPS in Anspruch genommen.

Maßnahmen

Zum Schutz der Stabilität des institutsbezogenen Sicherungssystems kann der Verwaltungsrat der IPS Gen. im Falle einer Verletzung der übernommenen Verpflichtungen durch ein Mitglied folgende Maßnahmen ergreifen:

- a) formelle Verwarnung;
- b) Aufforderung an das Mitglied, umgehend eine Vollversammlung einzuberufen, um die Verwalter auszutauschen;
- c) Verweigerung finanzieller Unterstützung oder die Aussetzung oder Beendigung laufender finanzieller Interventionen;
- d) Geldstrafen bis zu einem Höchstbetrag, der dem Betrag der gesamten finanziellen Mittel entspricht, die das Mitglied in dem Jahr zu leisten hätte, in dem die Strafe verhängt wird;
- e) Ausschluss.

Die von den Mitgliedern gezahlten Geldstrafen tragen zur Erhöhung der Ex-ante-Mittel des Sicherungsfonds bei.

Risikosituation

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das bestehende und künftige Risiko negativer Auswirkungen von Kreditkunden, welche ihren Rückzahlungsverpflichtungen überhaupt nicht, zu einem niedrigeren Betrag oder nicht zum vertraglich definierten Zeitpunkt nachkommen. Die Mitglieder des Raiffeisen IPS betreiben das Kreditgeschäft vorwiegend mit Privat- und Firmenkunden und sind auch ein wichtiger Finanzpartner für die lokalen Körperschaften.

Das Kreditrisiko stellt die mit Abstand bedeutendste Risikokategorie des Raiffeisen IPS dar. Dies ist auch aus den regulatorischen Eigenmittelerfordernissen der Mitglieder ersichtlich.

Die Steuerung und Überwachung des Kreditrisikos sind in der Kompetenz der Mitglieder des Raiffeisen IPS.

Die Grundsätze für die Steuerung des Kreditrisikos sind in den Leitlinien und Regelungen zum Kreditgeschäft definiert. Durch standardisierte Prozesse und Kreditrisikomanagementmethoden ist eine effiziente und wirksame Überwachung des Kreditrisikos, sowohl auf Einzelkreditnehmerbasis als auch auf Portfoliobasis, gewährleistet.

Für sämtliche Kreditnehmer wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Anhand des standardisierten internen Risikoklassifizierungsverfahrens (Ratingmodell) wird jedem Kreditnehmer eine Ratingklasse zugewiesen, die die dem jeweiligen Kreditnehmersegment (Privat- oder Firmenkunden) entsprechende Ausfallwahrscheinlichkeit ausdrückt.

Das interne Ratingverfahren basiert auf 3 Säulen und umfasst sowohl quantitative Faktoren, wie etwa die Kontoführungsdaten und die Einkommenssituation bzw. Bilanzdaten, als auch qualitative Aspekte.

Neben der Bewertung der Rückzahlungsfähigkeit des Kunden spielt auch die Einholung angemessener Kreditsicherheiten im Kreditgenehmigungsprozess eine bedeutende Rolle. Sie stellt eine wirksame Maßnahme zur Minimierung des potenziellen Kreditrisikos dar.

Die Bewertung von Immobilien, die zur Besicherung von Kreditlinien eingesetzt werden, erfolgt im Raiffeisen IPS anhand standardisierter Kriterien. Die Schätzungsgutachten werden im Einklang mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen durch spezialisierte Gutachter bzw. Gutachtergesellschaften vorgenommen und bilden die Grundlage für die Anwendung aufsichtsrechtlicher Kreditrisikominderungsstechniken.

Die Kreditpositionen unterliegen einer laufenden Überwachung und Analyse. Für den Großteil des Kreditportfolios wird eine periodische Kreditüberprüfung vorgenommen. Darüber hinaus kommt im Rahmen der Kreditüberwachung der Implementierung eines wirksamen Frühwarnsystems zentrale Wichtigkeit zu. Kreditpositionen mit ersten Auffälligkeiten sollen dabei anhand standardisierter Indikatoren systematisch überwacht und analysiert werden.

Die Verwaltung der notleidenden Kreditpositionen ist ein wichtiger Bestandteil der Kreditrisikostrategie der Mitglieder des Raiffeisen IPS. Durch eine laufende Überwachung und eine aktive Bearbeitung der notleidenden Kreditpositionen wird ein Abbau der notleidenden Kreditpositionen angestrebt.

Die Mitglieder des Raiffeisen IPS überwachen das Kreditrisiko anhand verschiedener Indikatoren und

intern definierter Vorgaben zur Begrenzung des Kreditrisikos. Letztere finden ihren Niederschlag im erweiterten Risk Appetite Framework (RAF). Dabei ist auch die Überwachung der Kreditkonzentration im Kreditportefeuille (z.B. Großkreditpositionen, Kreditkonzentrationen nach Branchen) von wesentlicher Bedeutung.

In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 werden die Kreditnehmer monatlich den Bewertungsstufen 1 bis 3 zugeordnet (sog. *stage allocation*).

Anhand eines einheitlichen Wertminderungsmodells werden für jede Stufe unterschiedliche Methoden zur Berechnung der Risikovorsorge angewandt. Die Wertberichtigungen für vertragsgemäß bediente Risikopositionen (Stufe 1 und 2) wird anhand standardisierter und automatisierter Berechnungsmethoden vorgenommen.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste der notleidenden Risikopositionen (Stufe 3) erfolgt anhand eines analytischen Ansatzes.

Die nachstehende Tabelle zeigt die konsolidierten, zu Anschaffungskosten bewerteten, Volumen der

Darlehen und Kredite (*loans and advances*) der Mitglieder des Raiffeisen IPS laut FINREP-Meldung zum 31.12.2024²⁷:

Die konsolidierte NPL Ratio (brutto) nach EBA-Standard liegt zum 31.12.2024 bei 4,2 %²⁸. Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen nach EBA-Standard beträgt 59,5%.

Die von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS an die Solution AG abgetretenen zahlungsunfähigen Risikopositionen betragen zum 31.12.2024 EUR 46,3 Mio. (brutto). Unter Berücksichtigung dieser Größe würde sich eine konsolidierte NPL Ratio (brutto) in Höhe von 4,6% ergeben. Die konsolidierte Deckungsquote der notleidenden Risikopositionen würde auf 61,2% ansteigen.

Die Eigenmittel hinterlegung für das Kreditrisiko erfolgt anhand der Standardmethode. Das adressenbezogene Konzentrationsrisiko (*single name concentration risk*) wird unter Säule II mit Risikokapital unterlegt.

Zum Kreditrisiko werden im Rahmen des ICAAP und des Sanierungsplanes von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS spezifische Stresstests auf der Basis einheitlicher Modelle durchgeführt.

Stufe	Volumen brutto in TSD €	Anteil in %	Wertberichtigung in TSD €	Coverage in %
1	9.772.767	86,2	14.913	0,2
2	1.066.770	9,4	76.357	7,2
3	503.218	4,4	299.538	59,5
Gesamt	11.342.755	100,0	390.808	3,4

²⁷ Datenbasis FINREP-Template 18.00, inklusive POCI

²⁸ Im Unterschied zur obenstehenden Tabelle, welche nur Darlehen und Kredite zu Anschaffungskosten enthält, werden bei der Berechnung der NPL Ratio nach EBA Standard

auch Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen sowie Darlehen und Kredite, die zum Fair Value bewertet sind, berücksichtigt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko von Verlusten durch negative Veränderungen der Marktpreise.

Der Großteil der Mitglieder des Raiffeisen IPS ist aufgrund des begrenzten aufsichtlichen Handelsbuches von den Eigenmittelanforderungen für das Marktrisiko ausgenommen.

Das Marktrisiko im Raiffeisen IPS gliedert sich vorwiegend nach den Risikofaktoren in Zinsänderungs- und Preisrisiken.

Die Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB)²⁹ erfolgt im Raiffeisen IPS anhand einheitlicher entwickelter Modelle zur Messung der potenziellen Veränderung des wirtschaftlichen Wertes (*Economic Value*) und des Nettozinsertages (*Net Interest Income*). Das gewöhnliche Stressszenario einer Parallelverschiebung von +/- 200 Basispunkten wird von einer Reihe weiterer Stressszenarien zu den Auf- und Abwärtsbewegungen der Zinsen ergänzt.

Unter dem Preisrisiko versteht man das Risiko negativer Veränderungen des Werts eines Finanzinstruments (z.B. Aktien, Renten bzw. Fonds) aufgrund von Kursänderungen.

Gemäß statutarischer bzw. aufsichtsrechtlicher Vorgaben, sowie aufgrund der begrenzten Geschäftstätigkeit, sind die Mitglieder des Raiffeisen IPS dem Fremdwährungsrisiko nur in geringem Maße ausgesetzt.

Die Steuerung und Überwachung des Marktrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS unter

Berücksichtigung der Vorgaben des definierten Risk Appetite Framework (RAF) vorgenommen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist einerseits das gegenwärtige und zukünftige Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur teilweise erfüllen zu können, und andererseits das Risiko, dass die Beschaffung von liquiden Mitteln oder die Liquidierung von Aktivpositionen nicht zu marktgängigen Konditionen durchgeführt werden kann.

Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos wird von den Mitgliedern des Raiffeisen IPS vorgenommen. Des Weiteren werden periodische Stressszenarien zum Liquiditätsrisiko simuliert.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG verfügt in ihrer Rolle als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen über einen direkten Zugang zum Kapitalmarkt und fungiert somit als Liquiditätsausgleichsstelle für die Raiffeisenkassen. So erfolgt auch die Aufnahme von Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank von Seiten der Mitglieder des Raiffeisen IPS stets über die RLB.

Aktuell macht der Raiffeisen IPS nicht von der Ausnahme der Anwendung der Liquiditätsanforderungen auf Einzelbasis gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Gebrauch. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätsdeckungsanforderung³⁰ ist von den Mitgliedern des IPS auf Einzelebene einzuhalten.

Zum 31.12.2024 liegen die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sowie die strukturelle Liquiditäts-

²⁹ IRRBB: Interest Rate Risk in the Banking Book.

³⁰ Liquidity Coverage Ratio (LCR).

quote³¹ (NSFR) der Mitglieder des Raiffeisen IPS deutlich über den aufsichtlichen Mindestanforderungen von 100%.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als das potenzielle Risiko von Verlusten verstanden, die als Folge der Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systeme oder externer Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, eintreten können.

Die Steuerung und Überwachung des operationellen Risikos erfolgt bei den Mitgliedern des Raiffeisen IPS.

Für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung zum operationellen Risiko wird der aufsichtliche Basisindikatoransatz gemäß Art. 315 ff. CRR angewandt.

Sonstige Risiken

In der Kategorie der sonstigen Risiken werden beispielsweise das Reputationsrisiko, das strategische Risiko und das Geschäftsrisiko überwacht. Dieser Kategorie sind des Weiteren jene Risiken zugeordnet, die für die Mitglieder des Raiffeisen IPS nicht oder kaum von Relevanz sind.

Stresstest

Die IPS Gen. führt jährlich Stresstests durch, um die Angemessenheit der Ausstattung des Sicherungsfonds zu bewerten und potenzielle Maßnahmen zur Kapital- und Liquiditätsunterstützung der Mitglieder zu quantifizieren.

Die Methodik für die Durchführung der Stresstests ist in der Geschäftsordnung IPS definiert und wird laufend den internen sowie externen Anforderungen angepasst.

Die Stresstests werden für die einzelnen Mitglieder durchgeführt, umfassen einen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren und dienen der Überprüfung der Widerstandsfähigkeit der Mitglieder gegenüber plausiblen, aber schwerwiegenden wirtschaftlichen und finanziellen Schocks.

Bei der Durchführung der Stresstests wird im Einklang mit dem EU-weiten Stresstest der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) von einer statischen Bilanzannahme ausgegangen. Die Stresstests zur Bewertung der Solvenz und der Liquidität der Mitglieder sind im Sinne der aktuellen Best Practice miteinander verzahnt.

Im Rahmen des Stresstests zur Bewertung der Solvenz der Mitglieder, werden die Auswirkungen der Stressszenarien auf die folgenden wesentlichen Risikokategorien untersucht:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Operationelles Risiko.

³¹ Net Stable Funding Ratio (NSFR).

Darüber hinaus werden die Effekte der Stressszenarien auf den Zins- und den Provisionsüberschuss projiziert.

Im Rahmen des Stresstests zur Liquidität wird das Eintreten eines plötzlichen Stressszenarios zur Liquiditätsposition des einzelnen Mitglieds simuliert. Die Liquiditätsausstattung der Mitglieder wird u.a. anhand zusätzlicher Abflüsse von Einlagen bzw. zusätzlicher Ausnutzung von freien Kreditrahmen gestresst. Auch werden dabei die Auswirkungen auf das Kredit- und Marktrisiko des Stresstests zur Solvenz berücksichtigt.

Die Ergebnisse des risikoartenübergreifenden Stresstests zur Bewertung der Solvenz dienen der Quantifizierung der für die Ausstattung des Sicherungsfonds erforderlichen finanziellen Mittel.

Die im Stressszenario auf 1 Jahr (T+1) resultierenden Eigenmittelquoten bilden die Grundlage für die Ermittlung der jährlichen Beitragszahlungen der Mitglieder in den Ex-ante-Fonds.

Im Stressszenario der Eigenmittelquoten im mehrjährigen Betrachtungszeitraum von 3 Jahren (T+3) wird die Notwendigkeit der Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln von Seiten der Mitglieder erhoben.

Die Stressszenarien wurden auf der Grundlage des EBA-Stresstests 2025 konzipiert. Das makroökonomische Referenzszenario für die Durchführung des Stresstests ist das Adverse-Szenario, wenngleich auch ein Baseline-Szenario betrachtet wurde.

STRESSSZENARIO (ADVERSE) in Tausend Euro	31.12.2024		T+1		T+3	
		in %		in %		in %
Eigenmittel	3.154.216		3.163.452		3.132.215	
Freie Eigenmittel	1.758.812	55,8%	1.685.938	53,3%	1.700.211	54,3%

Aggregierte Bilanz

POSTEN DER AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023
10. Kassenbestand und liquide Mittel	627.517.484	296.920.045
20. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	360.368.277	330.667.537
a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	37.358.623	34.211.399
b) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	-
c) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	323.009.654	296.456.138
30. Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	2.427.620.538	2.066.527.018
40. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	14.661.795.376	14.820.833.592
a) Forderungen an Banken	173.069.390	256.566.585
b) Forderungen an Kunden	14.488.725.986	14.564.267.007
50. Derivate für Deckungsgeschäfte	11.909.269	11.397.960
70. Beteiligungen	48.803.289	33.964.321
80. Sachanlagen	225.408.049	226.523.035
90. Immaterielle Vermögenswerte	244.279	309.894
100. Steuerforderungen	41.267.060	59.548.536
a) laufende	3.242.573	4.597.398
b) vorausbezahlte	38.024.487	54.951.138
110. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	600.000	600.000
120. Sonstige Vermögenswerte	395.158.148	407.361.827
SUMME AKTIVA	18.800.691.769	18.254.653.765

POSTEN DER PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023
10. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	15.425.817.011	15.114.602.795
a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	196.217.068	510.087.735
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.597.628.370	13.887.863.848
c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	631.971.573	716.651.212
20. Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	663.196	365.825
30. Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente	-	-
40. Derivate für Deckungsgeschäfte	99.649	107.116
60. Steuerverbindlichkeiten	40.405.968	40.670.901
a) laufende	7.515.389	12.080.350
b) aufgeschobene	32.890.579	28.590.551
70. Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	-	-
80. Sonstige Verbindlichkeiten	305.967.860	315.162.154
90. Personalabfertigungsfonds	12.945.898	14.418.411
100. Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	69.366.941	63.243.561
a) Verpflichtungen und Bürgschaften	19.796.453	16.835.437
b) Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	-	-
c) Sonstige Rückstellungen	49.570.488	46.408.124
110. Bewertungsrücklagen	32.814.446	36.749.869
140. Rücklagen	2.660.125.363	2.422.868.083
150. Emissionsaufpreis	3.171.434	3.004.885
160. Kapital	11.758.549	12.621.985
180. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	237.555.454	230.838.180
SUMME PASSIVA	18.800.691.769	18.254.653.765

Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2024	31.12.2023
10. Zinserträge und ähnliche Erträge	741.433.295	696.346.404
davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	724.824.002	689.509.342
20. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(253.920.983)	(193.538.108)
30. Zinsüberschuss	487.512.312	502.808.296
40. Provisionserträge	133.945.583	133.136.856
50. Provisionsaufwendungen	(8.470.588)	(8.526.695)
60. Provisionsüberschuss	125.474.995	124.610.161
70. Dividenden und ähnliche Erträge	15.344.587	16.163.876
80. Nettoergebnis aus Handelstätigkeiten	3.696.296	4.691.926
90. Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	(92.189)	32.468
100. Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf der Rückkauf von:	(25.174.529)	(14.957.705)
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(16.996.369)	(4.209.167)
b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(8.233.714)	(10.782.567)
c) passiven Finanzinstrumenten	55.554	34.029
110. Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	20.434.191	21.474.205
a) zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	-	(1.100)
b) verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	20.434.191	21.475.305
120. Bruttoertragsspanne	627.195.663	654.823.227

POSTEN DER GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG	31.12.2024	31.12.2023
130. Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(19.953.302)	(68.762.279)
a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(19.768.258)	(68.947.682)
b) zum Fair Value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	(185.044)	185.403
140. Erträge/Aufwände aus Vertragsänderungen ohne Abschreibungen	(148.590)	(38.459)
150. Nettoergebnis der Finanztätigkeit	607.093.771	586.022.489
160. Verwaltungsaufwendungen	(338.974.570)	(325.733.247)
a) Personalaufwand	(186.484.830)	(175.755.678)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	(152.489.740)	(149.977.569)
170. Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	(6.675.965)	435.493
a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	(4.050.312)	(872.647)
b) sonstige Rückstellungen	(2.625.653)	1.308.140
180. Wertberichtigungen auf Sachanlagen	(16.793.959)	(16.304.122)
190. Wertberichtigungen auf immaterielle Güter	(303.751)	(260.204)
200. Andere Erträge / Aufwände der Geschäftstätigkeit	38.557.206	34.334.356
210. Kosten der laufenden Geschäftstätigkeit	(324.191.039)	(307.527.724)
220. Erträge (Verluste) aus Beteiligungen	175.468	(3.440.375)
230. Nettoergebnis aus Bewertung Sachanlagen und immaterielle Güter zum FV	-	(80.793)
240. Wertberichtigungen des Firmenwertes	-	-
250. Erträge / Verluste aus Finanzinvestitionen	2.748.222	(52.698)
260. Gewinn (Verlust) aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern	285.826.422	274.920.899
270. Steuern auf das laufende Geschäftsergebnis	(48.270.968)	(44.082.719)
280. Gewinn (Verlust) der laufenden Geschäftstätigkeit nach Steuern	237.555.454	230.838.180
290. Gewinn (Verlust) aus einzustellenden Geschäftstätigkeiten nach Gewinnsteuern	-	-
300. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	237.555.454	230.838.180

Anhang

Liste der Mitglieder des Raiffeisen Südtirol IPS (alphabetische Reihenfolge)

BEZEICHNUNG	SITZ	BEZEICHNUNG	SITZ
Cassa Raiffeisen Val Badia	Corvara	Raiffeisenkasse Obervinschgau	St. Valentin auf der Haide
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	Bozen	Raiffeisenkasse Partschins	Partschins
Raiffeisenkasse Algund	Algund	Raiffeisenkasse Passeier	St. Leonhard in Passeier
Raiffeisenkasse Bozen	Bozen	Raiffeisenkasse Prad-Taufers	Prad am Stilfser Joch
Raiffeisenkasse Bruneck	Bruneck	Raiffeisenkasse Salurn	Salurn
Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein	Deutschnofen	Raiffeisenkasse Sarntal	Sarntal
Raiffeisenkasse Eisacktal	Brixen	Raiffeisenkasse Schenna	Schenna
Raiffeisenkasse Etschtal	Terlan	Raiffeisenkasse Schlanders	Schlanders
Raiffeisenkasse Freienfeld	Trens	Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten	Karneid
Raiffeisenkasse Gröden	Wolkenstein	Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal	Sand in Taufers
Raiffeisenkasse Hochpustertal	Innichen	Raiffeisenkasse Tirol	Tirol
Raiffeisenkasse Kastelruth - St. Ulrich	Kastelruth	Raiffeisenkasse Tisens	Tisens
Raiffeisenkasse Laas	Laas	Raiffeisenkasse Toblach	Toblach
Raiffeisenkasse Lana	Lana	Raiffeisenkasse Überetsch	St. Michael / Eppan
Raiffeisenkasse Latsch	Latsch	Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein	Ulten – St. Walburg
Raiffeisenkasse Marling	Marling	Raiffeisenkasse Untereisacktal	Lajen
Raiffeisenkasse Meran	Meran	Raiffeisenkasse Unterland	Leifers
Raiffeisenkasse Niederdorf	Niederdorf	Raiffeisenkasse Untervinschgau	Naturns

BEZEICHNUNG	SITZ	BEZEICHNUNG	SITZ
Raiffeisenkasse Villnöß	Villnöß	Raiffeisenkasse Wipptal	Sterzing
Raiffeisenkasse Vintl	Vintl	RK Leasing GmbH	Bozen
Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten	Welsberg - Taisten		

Impressum

Herausgeber:

Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft

Handwerkerstraße 29 | 39100 Bozen

Fotos: Raiffeisenverband Südtirol, pixabay

© Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft, Bozen - 2025